



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens**

**Chalemot, Claude**

**Cölln**

Sexto Calendas Novembris. Der XXVII. Tag im Weinmonath.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37177**

Sungfrauen steueret er auff seine Kosten außt damit sie sich Feusch verheuratheten; das aigne Bistumb visitirte er offtermahl / ware auch mit Englischer Reinigkeit begabt. Dann als in ihnen einmahls etliche zuviel vorwitzige und nicht allzu feusche Weiber die Augen geworffen / und seine Schönheit hoch lobten und rühmbten / hat er gegen sich selbst wütend und zornend / ihme die Zähn mit einem Stein zerbrochen. Auch geringe Schulden straffend / und ihme nicht verschonend / hat die aigne Glied-massen also mit einem eisnem Gürtel zusammen gezogen / daß er ihme selbst Wunden verursacht. Doch außt Gott / und durch angezeigten Willen Gottes / ermahnet / von so großer Strengigkeit abzustehen / gezwungen worden den jahrten und verwundten Leib ein wenig zuübersehen. Als er aber mit vielen Wunderwerken leuchtete / hat er oft nach Haus gehend / das Volck / under den ohn einige menschliche Hülff läutenden Glocken / entgegen gehend gehabt : man sagt auch / daß er von dreien zweigen mit Drauben / die ledige Fässer seines Hauses mit Wein erfüllet habe / und vielen Armen damit zuhülff kommen seye; daß Er auch / under die Arme außgetheilt / ob wohl wenige Brod / durch ein groß Wunder / nicht ohne der beystehenden Erstaunung und Bewunderung / vermehret. Von unzahlbaren gottseligen Wercken aber reich / ist in einem guten Alter gestorben / im Jahr des Heyls / tausent zwey Hundert drey und vierzig / mit noch vielen Wunderwerken nach dem Todt leuchtend / also das hundert und mehre / durch vorhergehende rechtliche Untersuchung / recht beständig bekehrte geschehene / in der Vigueser Kirchen heimlicher Cankelen / gelesen werden; und wird sein Gest von den Zeiten / mit Kirchlichem Ampt / in seiner Vigueser Kirch begangen.

In Portugall, und Lamenfer Bistumb ist eingeweyhet die Kirch der seligen Maria von Salseda.

In Picardia, und dem Closter der seligen Maria von Gardo, nicht fern von der Statt Ambian, ist geweyhet die Capell des Kranckenhaus dieses Orths.

Zu Alna in Lüttig / ist ein Mönch dieses Orths / umb die Gerechtigkeit / wie sagt / getödet worden.

Tabula  
Alnenis.

SEXTO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXVII. Tag im Weinmonath.

**I**n Teutschland / der selige Menfredus Mönch zu Eberbach / oder Closter Mann zu Rumbaneto, ein Mann außbündiger Gottesforcht gegen Gott / gegen ihme selbst wunderbahrer Strengigkeit. Weicher sein Closter / under einbrechender / außt Zweyspalt Käyser Friederichs / entstandener Empörung / mit wunderbahrer Vorsichtigkeit / unbeschädigt erhalten Und den Teufflen wegen Haß der tugend erschrocklich / den Heiligen geheim / auch von Prophetischen Geist berühmt worden / ist außt dieser Welt / voller Verdiensten / zu dem ewigen Leben gefahren / dem Ordens Heiligen Calender / außt diesen tag Weinmonaths angeschrieben.

Liber illustrium  
Ord. Cist.  
dist. 5. c. 17  
Calendar.  
Ordinis.

Do 2

In

Monu-  
menta do-  
mus.

In Frankreich/Silvaredenker Bistumb/ und dem Closter der seligen mar-  
tha von Frauen-abbruch / die Beysetzung der seligen Mutter Catharinae Fieffe,  
darselbsten Closterfrauens/welche zu End des Funffzehnen hundert Jahrs / von  
Ehrlich-und gottesfürchtigen Eltern gebohrn/und in der Gottesfurcht von Kind-  
heit an auffgezogen/ein gottesfürchtig Leben in der Welt geführt: Im Zwölfften  
Jahr aber ihres Lebens oder dabey/auff ihr anhalten in das Closter von Frauen-  
abbruch gebracht / hat ein sehr reines Leben / im weltlichem Kleyd zwar viele  
Jahr lang / doch under einfachem Gelübd der Keuscheit und Gehorsams ge-  
führt: Da sie aber Funffzehn jährig oder dabey/ nach dem Ordens Kleyd seuff-  
hend/ ist sie nach vielen Bitten zur Prüfung und endlich zur hochzeitlicher Pro-  
fession, zugelassen worden. Von Verstand zwar klug / aber des äiguen Sinns  
freywillig beraubt/ und demütig: Welcher keine andere Tugend mangelte / son-  
der einer klugen Jungfrauen gleich / war sie sehr vorsichtig und bescheiden: Gott  
allezeit gegenwärtig; den Schwestern lieblich / voller Lieb gegen den Nächsten /  
und mit Eyffer der Lieb Gottes also entzündet / das sie immerdar nach der Ver-  
einigung mit Gott/seufftete/mit vielen schweren Kranckheiten geplagt/ ist wegen  
ungefalt des Leibs/und der Nerven verstopffung/von Gedult berühmt gewesen:  
Ja mit vielen Gnaden überhaufft/will nicht sagen mit Erleuchtungen vom Him-  
mel bestrahlet/ist sie eines gottseligen Todes den Eiben- und zwanzigsten Wein-  
monaths/die vorhergehende Nacht/im Jahr des wiederbrachten Heyls / Tau-  
sent sechs hundert Funffzig/ihrer Alters im Sechzigsten/oder dabey gestorben:im  
Umbgang begraben/als die Schwestern wegen Kriegs abwesend.

QUINTO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXVIII. Tag im Weinmonath.

Bernardus  
de Brito  
to: 1. li. 4.  
cap. 35.  
Liber il-  
lustrum  
Ord. Cist.

**Z**u Claravall, die Beysetzung des seligen Simeonis, vorzeiten Abbtis zu Cziaco,  
Benedictiner Ordens/und darnach Claravaller Mönchs/welcher als er noch  
beym Leben des heiligen Vatters Bernardi, von Regierd das Cistercienser  
Kleyd anzulegen brennete/ und ihme der heilige Vatter / die weil er seiner Heerd  
viel nutzte/ solches abschlug: hat er nach seinem Absterben/das / was er von vielen  
Tagen hero zu gemüth gefast vollzogen: Dan nach abgelegter Abbtlicher Wür-  
digkeit/ist er ein demütiger Mönch zu Claravall worden: Allwo er Sieben Jahr  
lang / mit unerlegenem Fleiß den Tugend-kampff / ein Englisch Leben darselbst  
führend/ vollendet. Gottes aber ganz gestiffen / und seiner innerlich vergessen /  
hat verdienet nach dem Absterben in den Himmel zufahren / und auff Erden der  
berühmbten Männer Zahl eingeschrieben zuwerden: in seinem Todt ist ein En-  
glish Gesang/ wie man sagt/ gehört worden.